

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 5. April 1851.

Inhalt.

Zweiter Jahresbericht des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — Missionsanzeige. — Prüfung des Handwerkerbildungsvereins. — 75 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Zweiter Jahresbericht des Frauenvereins zur
Armen- und Krankenpflege.

(Fortsetzung.)

Was nun überhaupt die Erfolge und Ergebnisse der bisherigen Wirksamkeit des Vereins betrifft, so dürfen wir diese unbedenklich als überwiegend erfreuliche bezeichnen. Es ist die übereinstimmende Erfahrung der thätigen Mitglieder, daß sie im Ganzen weit mehr Dank als Undank geerntet, und daß besonders die persönlichen Besuche bei den Armen und Kranken, und die Theilnahme, welche ihnen dadurch bezeigt wurde, fast überall eine dankbare Anerkennung gefunden haben. Eine wohlthätige Einwirkung dieser Besuche war namentlich in Beziehung auf Ordnung,

LII. Jahrg.

(14)

Reinlichkeit u. dgl. vielfältig ersichtlich, und einstimmig wird jede Bemühung um die Kinder der unterstützten Familien als wirksam und lohnend anerkannt, während andererseits eben so übereinstimmend die Erfahrung sich bestätigt, daß da, wo Arbeitsscheu oder Trunksucht heimisch geworden, auch durch die eifrigsten Bemühungen keine dauernde Besserung zu bewirken ist. Es sei uns gestattet, aus den verschiedenen, zum Theil sehr erfreulichen Berichten der Vorsteherinnen hier einige Mittheilungen hervorzuheben, die von allgemeinerem Interesse sein dürften, und die zugleich zeigen können, in welchem Sinne der Verein zu wirken sucht.

Eine Vorsteherin schreibt: „Eine arme Cholera-Wittwe mit 4 Töchtern, für welche ich mit Hilfe einer wohlthätigen Familie und des Vereins warme Bekleidung beschaffte, verlor bald nach dieser Unterstützung auch ihre älteste Tochter, ein Mädchen von 14 Jahren, welche fast in allen Klassen Prämien bekommen, und von welcher sie bald selbst auf Unterstützung hoffte. Da kam die arme Frau zu mir in ihrem tiefsten Schmerze und brachte mir den Rock wieder, welchen die Verstorbene bekommen hatte, mit der Bemerkung, sie könne ihn nicht behalten, da sie dem Verein, der so viel an ihr gethan, schon so viel Dank schuldig wäre, und deshalb gern das Kleidungsstück einem andern Armen gänte. Ich fand sie oft bei trockenem Brot und leeren Schüsseln, aber mit tief religiösem Sinn, in welchem sie auch ihre Kinder erzieht, voll Glauben und Vertrauen zu Gott, so daß ich sie oft andern Armen zum Muster vorstellte. Als Gegenstück kann die folgende Mittheilung dienen. Eine andere Wittwe bat für ihre Tochter, welche auch ihren Mann durch die Cholera verlor, aber nur ein Kind hatte und jünger und kräftiger war als jene. Da wir größere und bedürftigere Familien zu unterstützen hatten, konnte ich nur eine geringe Gabe an Geld beantragen, welcher ich noch alte Sachen für Mutter und Kind hinzufügte, die ich mir privatim erbeten hatte. Das Geld

wurde von der alten Frau hastig hinweg genommen, die Sachen aber mit dem Bedeuten zurückgewiesen: wenn ich nichts Neues gäbe, könnte ich das Alte auch behalten, wobei sie die Thür zuwarf und mit Schimpfen und Schelten mich verließ. Bald darauf erkrankte ihre Tochter längere Zeit; was konnte sie für das Benehmen der Mutter? Ich besuchte sie, fand sie sehr leidend und unterstützte sie mit Hülfe des Vereins nach Möglichkeit. Da sah ihre Mutter ein, wie sehr sie gefehlt, bat mir ihr ungezogenes Wesen wieder ab und klagte sich selbst des bittersten Undankes gegen den Verein an.“

Eine andere Vorsteherin meldet unter anderm: „Sechs Familien, welche auf Almosen keine Ansprüche hatten, hat der Verein in meinem Bezirk durch schwere Krankheitsnoth hindurch geholfen, und habe ich hierbei recht sichtbarlich den Segen des Vereins erkannt — denn einige davon wären unbedingt ganz herunter gekommen, hätte der Verein sie nicht unterstützt, während sie jetzt wieder redlich und verständig sich ernähren, ihre Kinder gut erziehen und noch mit Dank an die genossenen Wohlthaten zurückdenken, welchen sie dadurch beweisen, daß sie sich noch immer bei wichtigeren Unternehmungen Rathes von uns erholen, ohne im Geringsten materielle Hülfe zu beanspruchen.“

Wieder eine andere berichtet: „Es haben sich mir in der kurzen Zeit meiner Wirksamkeit fast durchgängig die herzlichsten Beweise einer dankbaren Gesinnung und des aufrichtigsten Vertrauens in den verschiedensten Lebensverhältnissen dargethan. So kam einst ein sehr achtbarer Bürger zu mir und bewertete sich bitterlich über die unzweckmäßige Verwendung unserer Liebesgaben für Anschaffung von Kleidungsstücken, die seiner Ansicht nach zu kostbar für die Armen wären. Ich hörte ihn erst still an, dann erwiderte ich ihm, daß die von ihm erwähnten Kleidungsstücke nicht aus der Kasse des Vereins, sondern von einem ungenannten Wohlthäter angeschafft und unserm

Verein nur zu zweckmäßiger Vertheilung übergeben seien. Er schien aber von der Wahrheit meiner Worte nicht überzeugt zu sein. Nach einiger Zeit jedoch kam er wieder, entschuldigte sich über seine damaligen Aeußerungen und meinte, erst jetzt sei er wirklich eines Bessern belehrt. Es hatte nämlich einer unsrer Kranken und wieder Genesenen bei ihm gearbeitet und ihm mit großer Innigkeit erzählt, daß er nächst Gott nur dem Verein seine Wiederherstellung zu danken gehabt, der ihn für die ganze Dauer seiner Krankheit mit Lebensmitteln unterstützt und eine Anzahl Väder für ihn bezahlt habe, denen er besonders seine Wiederherstellung verdanke.“

In einem andern Bezirk waren Mann, Frau und 3 Kinder einer sehr ordentlichen, aber armen Familie erst an der Cholera und dann an den Pocken erkrankt, und nur das vierte Kind, das die Mutter noch nährte, blieb verschont. Die Pflegerin des Bezirks sorgte sogleich für einen Arzt, brachte das jüngste Kind auf das Land in gute Pflege, versorgte 6 Wochen lang die Familie mit Lebensmitteln, besuchte sie fleißig und hatte die große Freude, daß alle genesen, sich, wie sie mit herzlichem Danke erkannten, durch den Verein in schwerer Zeit vor Muthlosigkeit bewahrt und vor völliger Armuth gerettet sahen; auch hat die Familie seit den $1\frac{1}{2}$ Jahren niemals wieder das Geringste von dem Verein beansprucht. Auf ähnliche Weise wurden auch wieder in einem andern Bezirk 3 Familien vor völligem Untergange bewahrt, namentlich gelang es der Vorsteherin bei einer derselben, durch Privatcollektion und durch eine genaue Controle über die bis dahin schlecht wirthschaftende Frau den Zustand der ganzen Familie auf die Dauer zu verbessern. Eben so gelang es wieder in einem andern Bezirk den Pflegerinnen in zwei Fällen, die Frauen zu bestimmen, ihnen im Sommer Groschen- und Pfennigweise ihre Ersparnisse zu bringen, mit denen sie dann im Winter wieder unterstützt werden konnten.

Von einer andern völlig hilflos dastehenden, aber noch jungen und kräftigen Wittwe mit zwei Kindern, deren Mann an der Cholera gestorben war, nahm der Verein das älteste Kind in die Bewahr-Anstalt, sorgte für das jüngste für ein Unterkommen, zu dem aber die Mutter beisteuern mußte, und verschaffte der Frau durch Anlegung eines kleinen Handels, zu dessen Ausdehnung ihr später ein durch die Güte der Freimaurerloge bewilligtes Geschenk von 10 Thalern verabreicht wurde, eine gesicherte Existenz. Die Frau erzählt Jedem, der es hören will, wie viel sie dem Verein zu danken hat, fügt aber oft hinzu, daß sie den Trost doch am wenigsten vergelten könne, den ihr die Liebe und Theilnahme ihrer Pflegerinnen bei dem Tode ihres jüngsten Kindes gewährt hätten.

Thatsachen der Art gewähren uns für die Erfahrungsungen von Undank und für fruchtlose Bemühungen, die bei unserer Wirksamkeit freilich nicht ausbleiben können, einen reichen Ersatz, und lassen uns nicht müde werden, mit immer neuem Muthe unsere Thätigkeit fortzusetzen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Am Sonntage Judica (6. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hase-
mann. Um 2 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Weicke.
Um 2 Uhr Vorlesung der zweiten Hälfte der Leidens-
geschichte Jesu, Hr. Oberdiac. P. Tauer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.
Um 2 Uhr Vorlesung des zweiten Theils der Leidens-
geschichte Jesu, Hr. Oberpred. Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr.
Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.
Vorbereitung Sonnabend den 5. April um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr
Hr. Dompred. Neuenhaus.



Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Abschiedspredigt, Hr. Pastor Ahlfeld. Um 2 Uhr Bibelstunde Der selbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Pastor Rudolph aus Trotha. Allgem. Beichte Sonnabend den 5. April um 2 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Missionsanzeige.

Montag den 7. April Abends 7 Uhr wird der Herr Pastor Ahlfeld die Missionsstunde halten.

Zur öffentlichen Prüfung des Handwerkerbildungsvereins

Sonntag den 6. April Nachmittag von 3 bis 5 (im alten Fechtboden) werden alle Söhner und Freunde ergebenst eingeladen.

Sasemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von D. S. A. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Retour-Briefe.

1) Heinrich Stenzel auf den neuen Häusern bei Krosch. 2) Frau Amtmann Beck in Berlin. 3) Rittergutsbesitzer Schwäzlos in Schützendorf bei Meissen. 4) Müller Carl Bohle in Wettin. 5) Hauptmann a. D. v. Blum in Erfurt. 6) Schneidermeister Karl Remus in Breslau. 7) Arzt und Operateur Dr. Lehmann in Kosla. 8) Mühlenverwalter H. Schmidt in Griebow bei Coswig. 9) Andreas Bleichrodt in Burgwenden bei Edleoda. 10) Schmiedemeister Breckel



in Eismannsdorf. 11) Wittfrau Nern in Bruck. 12) Musketier Franz Rauchfuß in Magdeburg. 13) Zeitungs-Expedition des Merkur in Frankfurt a. M. 14) Karl Kublewein in Magdeburg. 15) Gastwirth und Seilermeister Eduard Möttig in Rochstedt. 16) Frau Assessor Klotz in Calbe. 17) Musketier Fr. Stöcke in Glas. 18) Frau v. Förster in Rupsal bei Leipzig. 19) Buchbindergehülfe Rob. Brunner in Querfurt. 20) Füsilier Gottlieb Müller in Magdeburg. 21) Lackirer, Gehülfe Carl Löße in Cielben. 22) Bäckergefell Schubert hieselbst. 23) Friedrich Franke in Leipzig. 24) Henri Nothe in Madegast. Halle, den 31. März 1851.

Königl. Post= Amt.

Diejenigen, welche Bücher aus der Marten, Bibliothek geliehen haben, werden ersucht dieselben bis 12. April zurückzugeben. Die Bibliothek ist vom 16. bis 30. April geschlossen.

Im Auftrage

Dr. Knauth.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr beim Sattlermeister Langrock wohne, sondern beim Kaufmann Herrn Matthesius, Leipziger Straße Nr. 290 eine Treppe hoch. Auch bemerke ich noch, daß alle Arten feine Wäsche und Kleider, Westen, seidene Tücher, Bänder schön und billig gewaschen und auch Familienwäsche angenommen wird. Wäscherin Georgi.

An der Nietleber Chaussee ist Kartoffelacker zu verpachten. Zu erfragen Nr. 665.

Hier gut schlagende Kanarienhähne nebst einem schlagenden Sprosser werden zum Verkauf nachgewiesen alter Markt Nr. 493 zwei Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht Ferd. Schmidt, Klempnermeister, große Steinstraße Nr. 180.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister G. Berger, kleine Ulrichsstraße in den 3 Königen.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Langner, Rathhausgasse Nr. 246.

Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Rechenschaftsbericht pro 1850 ist erschienen, und ergiebt sich aus demselben, daß jetzt 4424 Personen mit einem Versicherungs-Kapital von 5,183,500 Thlr. bei obiger Gesellschaft theilhaftig sind, daß ein Reservefond von 1,003,015 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. vorhanden, und ein Ueberschuß zur künftigen Vertheilung als Dividende von 82,985 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. verblieben ist. Ich mache dies mit dem Bemerkten bekannt, daß für dieses Jahr eine Anrechnung von 10 Procent auf die einzuzahlenden Prämien als Dividende bei denjenigen Versicherten erfolgt, die bereits 5 Jahr und länger bei der Anstalt theilhaftig sind, und daß, nachdem der Reservefond der nachhaltigsten Sicherheit wegen ansehnlich vermehrt worden, eine höhere Dividende von jetzt ab in sicherer Aussicht steht, wenn nicht eine ganz übermäßige Sterblichkeit unter den Mitgliedern, wie es in einigen der letzten Jahre der Fall gewesen, eintritt. Die wohlthätige Wirkksamkeit der Lebens-Versicherungs-Anstalten dürfte allgemein anerkannt sein. — Die obige Gesellschaft hat in den 20 Jahren ihres Bestehens die Summe von 1,358,266 Thlr. gezahlt, wovon allein 632,329 Thlr. auf den Preussischen Staat kommen — und so empfehle ich auch die Leipziger Anstalt zu geneigter Theilnahme. Statuten und sonstige Auskunft werden von mir jederzeit unentgeltlich ertheilt.

Halle, den 3. April 1851.

Der Registrator Tschmeyer.
Markt Kirchhof Nr. 605.

Da nach der Verordnung vom 9. Februar 1849 des Gewerbegesetzes eine Prüfungs-Commission für das Zimmergewerk besteht, so ist von der löblichen Zimmergesellschaft zu Halle der Beschluß gefaßt, keinen Ausgelernten, vom 1. Januar 1851 ab und forthin, in die betreffenden Klassen des Zimmergewerks aufzunehmen, vorerst er nicht das Prüfungszeugniß obiger Commission nachweist; dies den betreffenden Junggesellen zur Kenntnißnahme. Halle, den 22. März 1851.

Der Vorstand der Zimmergesellschaft zu Halle.

Alle Sorten feine Bonbon à 15 von jetzt an 8 Sgr. Zum Wiederverkauf stelle ich die billigsten Preise.

Oscar Densdorff'sche Brustbonbon, ausgezeichnet bewährtes Mittel gegen Husten und Brustleiden, à 15 8 Sgr., ganz ächt zu haben beim Conditor **H. Grotjan**, Mannische Str. 506.

Ein junger Mann, welcher durch den Eintritt in das Militär seine Stellung verlassen mußte, und gegenwärtig ohne Beschäftigung ist, sucht als Rechnungsführer, Bauzeichner oder Bauaufseher (in welchen Fächern er bereits fungirte) eine anderweite Stellung. Derselbe hat die besten Zeugnisse seiner Führung aufzuweisen. — Das Weitere erfährt man in der Expedition d. Blattes.

Die Verlegung meines Sargmagazins vom Bechershof nach dem Graswege nahe am Markt zeige ich hiermit ergebenst an, empfehle zugleich eine Auswahl fertiger Särge, welche zum billigsten Preise verkauft werden, bitte bei vorkommenden Sterbefällen hierauf zu reflectiren.
S. Keifgerste, Tischlermeister.

Daß ich nicht mehr Steinweg, sondern an der Promenade, Brunnenplatz Nr. 1425 wohne, zeige ich ergebenst an und bitte um ferneres Vertrauen und Wohlwollen.
Uhle, Schuhmachermeister.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt große Klausstraße Nr. 825 wohne.
Karl Esper, Schneidermeister.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Russischen Leihbibliothek, Schmeerstraße Nr. 705, sondern Schmeerstraße Nr. 481 beim Schneidermeister **Hrn. Lehmann** wohne, und ich bitte mir auch hier das Zutrauen, womit ich bis jetzt beehrt worden bin, zu schenken.

Halle, den 4. April 1851.

Zinke,

Rüschnermeister u. Mützenmacher.

Große Auction.

Montag den 7. April Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage sollen im Gasthofs zum Englischen Hofe hier Leipziger Straße, der Nachlaß der im vorigen Jahre zu Berlin verstorbenen Frau Vaccani, geb. Colla, wegen Auseinandersetzung ein vorzüglich gut gehaltenes, meistens neu und wenig gebrauchtes Mobiliar, als: eine Partie Schmucksachen von Gold, Granaten, Perlen und Bernstein, silbernes Geschir, eine goldene Damenuhr, eine Bronze-, Stuhluhr (14 Tage gehend), feine Glas- und Krystallsachen, feines Berliner und englisches Porzellan, wenig gebrauchtes kupfernes, messingenes, eisernes und blechernes Küchengeräth, schwere, noch ganz neue feine Damast- u. Leinen-Tisch-, Bett- u. Leib-Wäsche, sehr schöne ungebrauchte Koffhaar-, Matratzen und Federbetten, ein neues Pianoforte, ein Mahagoni-Meublement, als: ein schöner Eckschrank mit Spiegel (7' hoch), 1 Vorrath-Servante mit Kästen, Sopha, Nothstühle, Kommoden, Vertikallen, runde Näh-, Wäsch- und andere Tische, 1 großer eichener, polirter Wäschrantl und 1 dergl. Kleiderschrantl (2 Meisterstücke), feine Damen-Garderobe in Seiden-, Wollen-, Kattun- und Leinen-Sachen, feine werthvolle Umschlagetücher (dabei ein ächt chinesisches weiß seidenes Tuch), schöne Teppiche und gestickte Kissen, 2 große Kupferstiche von Garnier, 1 dergl. Madonna nach Raphael von Müller, 1 große Landschaft, schöne Nippesachen, Hausgeräthe u. dergl. mehr meistbietend versteigert werden. (Die Sachen stehen Sonntag früh von 11 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr dem geehrten Publikum zur Ansicht.)

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Ein neues gußeisernes Balkongeländer, 5 Fuß lang, $2\frac{3}{4}$ Fuß hoch, $2\frac{1}{2}$ Fuß breit, so wie 3 Stück schon gebrauchte Stubendien mit eisernen Kästen und Kachelauflaß, sind zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst an den Maurermeister Hrn. Berner wenden.

Die Tapeten-Handlung eigener Fabrik

von

Heinrich & Comp.

befindet sich vom 1. April ab Leipziger Straße Nr. 288 im Hause des Herrn Rentier Schmidt, unweit des Englischen Hofes, und empfiehlt ihre vollständige Auswahl moderner Tapeten und Vordüren in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Schneidermeister niedergelassen habe. Ich bitte, mich mit recht vielen Aufträgen gütigst beehren zu wollen und verspreche, dieselben pünktlich und reell auszuführen. Ich wohne gr. Märkerstraße Nr. 455 im Kolbaskyschen Hause.

Halle, den 3. April 1851.

Albert Kuhlmann.

Daß ich mich hier als Schuhmachermeister etablirt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Heinzel, Schuhmachermeister.

Gottesackerstraße Nr. 1563.

Für C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche in Leipzig in der Reichsstrasse Nr. 48 und am Rosenthalthor Nr. 3 übernimmt Frau Brandt (Spiegelgasse Nr. 53) Strohhüte zum Bleichen, Färben und Verändern, und wird alle Aufträge bestens besorgen.

M ü ß e n

für Herren und Knaben in beliebiger Auswahl bei
J. Körner.

Leipziger Straße, Ecke der großen Brauhausgasse.

Junge Mädchen, die das Weißnähen gründlich erlernen wollen, können sich melden.

M. Funke. Gr. Schlamm Nr. 953.

Bestellungen von Gardinenaufstecken werden angenommen und pünktlich besorgt durch Frau Lange, Zapfenstraße Nr. 656.

Es werden auf Bestellung alle Arten feine Fußarbeiten angenommen und auf das geschmackvollste gemacht, so wie Hübschen, Aufszügchen, auch werden neue Hüte gemacht und alte wieder auf das neueste façonirt Neustadt Nr. 592.

Ein Haus in Mitte der Stadt im Preise von 2 bis 3000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Dachritzgasse Nr. 986 parterre.

Ein kräftiger Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste hat, wird gesucht von dem Zimmermeister **K y r i g** vor dem Schifferthor.

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird gesucht Schülershof Nr. 746.

Eine Frau, die sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht im Neumarkt: Schießgraben.

Ein gewandter Kellnerbursche findet sofort ein gutes Unterkommen im Gasthose zur Weintraube.

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht kleine Steinstraße Nr. 212 im Hofe links.

Gesucht wird zum 1. Juli:

- 1) eine erfahrene Köchin,
- 2) ein Mädchen, welches die Dienste eines Hausmädchens und die Pflege eines Kindes zu übernehmen hat,

von Professor **G ö s s c h e n** im **LeBeaurschen** Hause (Harz Nr. 1331).

Sächsische Salzbutter

frisch und fett empfiehlt **Morig Förster.**

Umeiseneier

in kleiner, milchreicher, trockner Waare, à Quart 6 Sgr., bei **W. L. Schmidt** am Leipziger Thor.

Berliner Hafermehl, vorzüglich geeignet zu Suppen u. Getränk, à H 3 Sgr. bei **W. L. Schmidt.**

Daguerreotyp - Bilder.

Den geehrten Familien, welche mich noch mit ihrem Besuche zu beehren gedenken, die ergebene Anzeige, daß mein Aufenthalt hier nur noch von kurzer Dauer sein wird. Zugleich bemerke ich, daß ich bei der sehr kurzen Sitzungszeit die ähnlichsten Bilder auch von den kleinsten Kindern anzufertigen im Stande bin.

C. Mäder,

bei dem Stellmachermeister Wagner im Garten,
Kleine Steinstraße Nr. 213.

Dankfagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche vor, bei und nach der Beerdigung meines Mannes ihre freundliche und herzliche Theilnahme an den Tag legten, sage ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank.

Friederike Göbe.

Geschäfts - Verlegung.

Ich mache meinen geehrten Gästen und Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr große Ulrichsstraße Nr. 69, sondern in mein Haus Nr. 54 verlegt habe, und empfehle eben so gutes Bier und Broihan, als marinirte und geräucherte Heringe und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Wilhelm Zahn.

Eine Wittwe wünscht Beschäftigung im Nähen und Plätten, sowohl in als außer dem Hause. Näheres in Glaucha, Steg Nr. 1969.

Ein nicht zu großes Haus in einer lebhaften Gegend der Stadt wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen bittet man beim Kaufmann H. Hassé an der Moritzkirche zu machen. Unterhändler werden verboten.

Ein ganz neuer Mehlkasten ist zu verkaufen Leipziger Thor Nr. 1611.

Eine Familienwohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adressen L. S. gezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Große Ulrichsstraße Nr. 24 ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli c. zu vermieten, dieselbe kann auch früher bezogen werden. Nähere Auskunft daselbst eine Treppe hoch.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit allem Zubehör ist sofort zu vermieten in Nr. 208 in der Brüderstraße.

Das Parterre Logis in dem Hause Nr. 437 am großen Berlin, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w., ist an eine stille Familie zu vermieten und kann den 1. Juli d. J. bezogen werden.

Die obere Etage meines Hauses ist zu Michaelis zu vermieten.

Stahlschmidt.

Leipziger Straße Nr. 318.

Eine abgeschlossene Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller u. s. w., zu Johannis beziehbar, ist für den Preis von 40 Thlr. an ruhige Miether zu vermieten Promenade Nr. 45^b.

Eingetretener Umstände halber steht eine Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern zc. anderweit zu vermieten und sogleich zu beziehen in Nr. 1781^b.

Jägerplatz Nr. 1086 ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

Eine gut meublirte Stube, Aussicht nach dem Garten, mit Balkon ist sofort zu vermieten auf der Lucke Nr. 1401.

Zwei Stuben, zwei Kammern nebst Zubehör sind zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten

Mühlgasse Nr. 1039.

In der Geiststraße Nr. 1284 sind 2 Stuben, Kammern und Küche zu vermieten.

Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn oder Dame ist zu vermieten vor dem Leipziger Thor, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Eine freundliche meublirte Stube und Kammer ist an einen oder zwei Herren pr. 15. d. zu vermieten Leipziger Strasse Nr. 1649.

Das von Fräulein v. Hippel bewohnte Logis in Nr. 1660 ist vom 1. Juli c. ab anderweit zu vermieten.

Mühlgasse Nr. 1036 ist ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Feuerungsgefaß, welches auch getheilt werden kann, und ein Logis auf dem Hofe zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Ein Stübchen für 6 Thaler ist an eine ordentliche einzelne Person sogleich zu vermieten Schülershof 757.

Ober Leipziger Straße Nr. 1651 ist eine Stube, Küche und zwei Kammern an ruhige Miether zu vermieten und Johannis zu beziehen.

In Nr. 611 sind mehrere Wohnungen, eine für einen Fuhrmann passend, zu vermieten.

Halle, den 2. April 1851. Trillhaase,
Polizei-Sergeant.

Eine Stube für eine einzelne Person oder kinderlose Leute ist zu vermieten Sandberg Nr. 261.

Eine kleine Stube für 10 Thlr. Miethszins ist zum 1. Juli d. J. an eine einzelne Person zu vermieten bei Wittwe Schlegel, Steg Nr. 1977.

Klausthor Nr. 2158 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Rannische Straße Nr. 500 ist sofort eine kleine Stube an eine stille Person zu vermieten.

Ein großer trockner Keller ist zu vermieten, Trödel Nr. 772.

Eine Marktbude, 4 Ellen lang, mit Doppeldach ist billig zu verkaufen. Näheres ertheilt
Franz Grohmann am Markt.

Eine zugemachte Marktbude ist zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 72.

Nr. 1758 am Steg sind zwei halbjährige Schweine zu verkaufen.



(V e r s p ä t e t.)

Ihre am 29. März zu Schönfeld bei Artern vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an

Dr. Carl Knauth.

Julie Knauth geb. Schuster.

Sonnabend den 5. April Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

Quartettunterhaltung

im Saale zum Kronprinz
unter Mitwirkung der Herren Radtke, Röntgen,
Gröckel und Haßler aus Leipzig und Halle.

1. Quartett von Haydn.
2. Quartett von Mozart.
3. Trio von Beethoven.

Billets zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind in der Knap'schen Buchhandlung und in der Kising'schen Handlung, und zu 10 Sgr. an der Kasse zu haben.

Montag den 7. April Nachmittag 4 Uhr werden die Mitglieder der I. Schuhmacher-Leichenkasse auf dem kleinen Sandberg bei Herrn Nümpfer wegen Kassenangelegenheiten zu einer Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 6. April Gesellschaftstag und Tanz.
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kränzchen in Erfurts Garten

(zum Prinz Carl) Sonntag von 4 Uhr an. Einlaßkarten bei Landmann, Sandberg Nr. 266, und Gröbler im obigen Locale.

Bürgergarten.

Sonntag den 6. April Militair-Concert.
Auch giebt es frischen Vanille-Kuchen.

Siebichenstein im Mohr.

Sonntag ladet zur Tanzmusik ein C. Föhler.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)